

blieben nur so lange bei dir, um zu sehen, ob du auch im Glück deine Schwester nicht vergessen würdest." Darauf verwandelten sich die Hunde in drei Bögel und verschwanden in den Lüften.

(Beckstein.)

Der Mäusethurm.

Es war, wie die Sage berichtet, im Jahre nach Christi Geburt 968, als Hatto II., der Ostfranken Herzog, mit dem Beinamen Bonosus, Abt von Fulda, ein Mann von großer Klugheit und überhaupt glänzenden Geistesgaben, zum Erzbischof von Mainz erwählt ward. Er war aber ein hartherziger Mann und dem Geitze sehr ergeben, häufte daher Schätze auf Schätze und verwahrte sie sorgfältig.

Während seiner Regierung trat zu Mainz und in der umliegenden Gegend eine so große Hungersnoth ein, daß die Armen, aus Mangel an Lebensmitteln ihr Leben nicht zu fristen vermagend, dahin starben. Ein großer Haufe drang vor Hatto's Schloß und bestürmte ihn mit flehenden Bitten um Linderung ihrer Noth.

Der hartherzige Mann verweigerte es ihnen und schalt sie, daß sie müßiggä, schlechtes Volk wären und nicht arbeiten wollten. Die Armen wurden ungestümer und forderten mit furchtbarer Stimme Brod.

Da ließ Hatto eine große Anzahl Hungriger, unter dem Scheine, als sollten Früchte und Lebensmittel unter sie ausgetheilt werden, in einige Kornhäuser sich versammeln, ließ diese dann zuschließen und in Brand stecken: so daß alle den elenden Tod in den Flammen starben; und während der Unglücklichen Klagegeschrei aus dem Feuer himmelan fleg, rief er mit ruchloser Fühllosigkeit den Mithelfern des Verbrechens zu: „Hört ihr, wie die Mäuse pfeifen?“

Aber es schwieg nicht bei dieser Gräuthat die Rache des Himmels, die einen wunderbaren und noch nie erhörten Tod über Hatto verhängte. Es entstand nämlich und stürzte aus der Asche der erbärmlich Verbrannten auf ihn zu ein solches Heer Mäuse, daß, wohin er sich auch wenden mochte, diese Thiere mit Wissen ihn verfolgten. Flüchtete er sich auf die steil-